

**ZWEITAUSENDDREI**

**Eine Reise in den Berg der Erinnerung**

GRAZ - Um auf sämtliche künstlerische Projekte einzugehen, die im Rahmen des Projekts «Kulturhauptstadt 2003» passieren, müssten wir mehrere Ausgaben des Volksblatts ausschliesslich mit «grazilen» Themen füllen. Stellvertretend wollen wir daher ein Projekt vorstellen - den Berg der Erinnerung. Im Oktober 2002 hatte das «Büro der Erinnerungen» die Aufgabe begonnen, Erinnerungen der Grazer Bevölkerung zu sammeln, zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Insgesamt circa 20 000 Erinnerungsstücke - vom Fussballdress bis zum Ariernachweis - sind das beeindruckende Resultat dieses Kommunikations- und Rechercheprojekts. Das Ergebnis ist eine Ausstellung, die sowohl das Agieren und Erleben des einzelnen Menschen zeigt wie die kollektive Geschichte der Stadt. Da nicht alle 20 000 Objekte in die Ausstellung Eingang finden können, wurden zirka 1000 aussagekräftige Objekte ausgewählt, die vom Gestaltungsteam im Stollensystem des Grazer Schlossbergs in Szene gesetzt werden. Als Ergänzung und Erweiterung zur Ausstellung der Objekte wurden die britischen VJs von Coldeut+Headspace eingeladen, sich mit der Geschichte von Graz künstlerisch auseinander zu setzen: Durch diesen Re-mix von Geschichte entstehen für die Besucher/-innen völlig neue inhaltliche und ästhetische Zusammenhänge und Gegenüberstellungen, die eindrucksvoll die Relativität von Geschichtsdarstellungen zeigen. Er mehr wissen will kann sich auf [www.graz03.at](http://www.graz03.at) das offizielle Programm von «zweitausenddrei» bestellen. Auf über 500 Seiten bietet das zweisprachige Programmbuch eine umfassende Darstellung des gesamten Programmangebots von Graz 2003 in Text und Bild. Es vereint über 100 nach Genres geordnete Projektbeschreibungen zu einem Lektüreerlebnis, das neugierig macht, ausführliche Informationen und intime Einblicke in die Programmgestaltung der Kulturhauptstadt vermittelt.

**GRAZ-BASICS**

- Mit rund 250 000 Einwohnern ist Graz die zweitgrösste Stadt Österreichs und Hauptstadt der Steiermark, des zweitgrössten österreichischen Bundeslandes.
- Aufgeteilt in 17 Verwaltungsbezirke.
- Mittlere Höhe: 368 m.
- Entfernung zur ungarischen Grenze: 70 km, Entfernung zu Slowenien 40 km.
- Mildes Klima mit 318 Sonnentagen jährlich, mittlere Sommertemperatur bei 19° Celsius.
- Erreichbar via Flughafen Thalerhof, die Südbahn sowie die A2 (aus Richtung Wien bzw. Italien) und die A9 (aus Richtung Linz, Passau bzw. Slowenien).
- Sitz der Landesregierung und Verwaltungszentrum der Steiermark.
- Industriestadt mit Autocluster, Stahl- und Maschinenbau, Brauerei, Hightech.
- An drei Universitäten und dem Fachhochschulzentrum studieren 60 000 Studenten.
- Mit den Fussballvereinen SK Sturm Graz und GAK ist Fussballgraz regelmässig auch international vertreten.
- Als kulinarisches Nationalheiligtum gilt das steirische Kürbiskernöl.

# Eine Stadt atmet Kunst

Graz ist die «europäische Kulturhauptstadt 2003» - eine Liebeserklärung

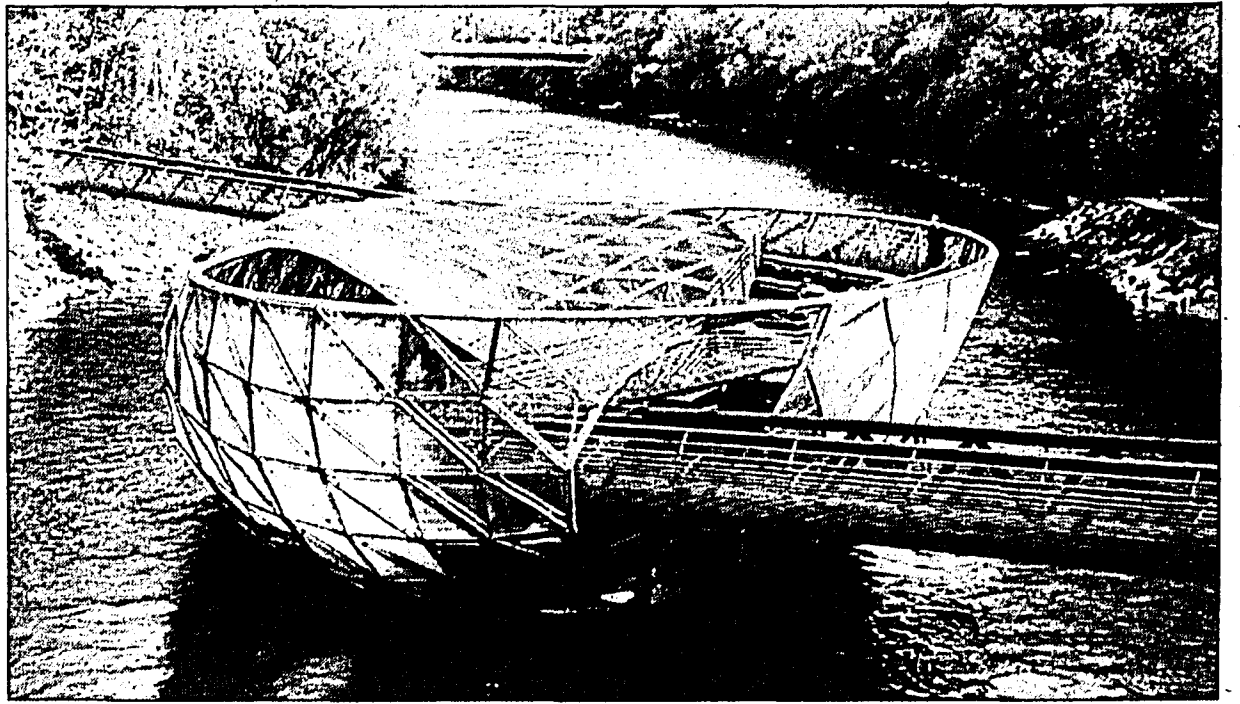
**GRAZ - Mal ehrlich: Protzige Urlaubsreisen in exotische Urlaubsländer sind nicht nur «un-öko», sie können im Zeitalter von Terrorismus und SARS auch lebensgefährlich sein. Die Alternative für den polyglotten Herrn und die kosmopolite Frau von Welt? Wie wär's mit einer Reise in die europäische Kulturhauptstadt 2003? Denn Graz hat's ...**

• Wolfgang Zechner

Wien, Salzburg und Kitzbühel. Fragt man im Ausland nach bekannten Destinationen in Österreich, ist die Chance sehr hoch, dass der Name einer der drei zuvor genannten Touristenmagneten fällt. Eigentlich ungerecht, dachte man sich in der südöstlichen Mauerblümchen-Metropole der Alpenrepublik und begann an der grossen Gegenoffensive zu feilen. Eine Gegenoffensive, die sich am besten mit dem cleveren Slogan «Graz Zweitausenddrei» zusammenfassen lässt. Ja, im Jahr 2003 stellt Graz den grossen Bruder an der Donau und die restliche österreichische Schilift- und Mozartkugel-Konkurrenz in den Schatten. Die rund 250 000 Einwohner fassende Metropole in der Steiermark ist heuer Kulturhauptstadt Europas. Und weil wir gerade bei Schatten sind: Wie unkonventionell man das Projekt Kulturhauptstadt in Graz anging, zeigt folgende Episode: Dem Wahrzeichen der Stadt, der mitten in der Stadt auf dem Schlossberg befindliche Uhr, wurde gleich einmal ein Schatten verpasst. Will heissen, dass neben dem Uhr eine dunkler Zwilling des Grazer Wahrzeichens installiert wurde. Paris mit zwei Eiffeltürmen? Unvorstellbar. Rio de Janeiro mit zwei Zuckerhüten. Unmöglich! Graz mit zwei Uhrtürmen? Realität.

**Graz, wer hätte das gedacht?**

Aber warum gerade Graz, fragt sich jetzt sicherlich der eine oder andere notorische Nicht-Grazkennner. Nun: Als damals noch junges Mitglied der EU bekam Österreich 1998 die Möglichkeit, eine seiner Städte für den Titel «Kulturhauptstadt Europas» zu nominieren. Bemerkenswerterweise fiel die Wahl der Bundesregierung nicht etwa auf Wien oder Salzburg, sondern auf Graz. Graz, wer hätte das gedacht? Bereits seit 1990 legten die Kulturminister der EU Wert darauf, nicht mehr die Metropolen zu Kulturhauptstädten zu ernennen, sondern kleinere, nicht so bekannte Städte. Bekannt war auch, dass man in Brüssel von der Stadt Graz eine besondere Kompetenz betreffend Ost- und Südosteuropa erwartete. Auch der interreligiöse Dialog fehlte nicht in der Geschichte von Graz und schlägt sich nun auch im Programm von Graz 2003 nieder.



Mitten in Graz schwimmt ein Raumschiff beziehungsweise die Veranstaltungslocation «Murinsel».

Während des «Kalten Krieges» war Graz als westeuropäische Stadt in unmittelbarer Nähe des «Eisernen Vorhangs» in keiner günstigen touristischen Position, fungierte aber als erster Brückenkopf für Künstler und Kulturschaffende aus Osteuropa. Hier konnten sich viele über neueste Strömungen der Gegenwartskunst informieren und ihre eigene Arbeit «im Westen» präsentieren. Diese Verbindungen zum Südosten Europas wurden für Graz zu einer tragfähigen Basis für neue Brückenschläge während der grossen Veränderungen, die die europäische Gegenwart prägen. Schon im Zuge der Durchführung des «Europäischen Kulturmonats» 1993 stand diese neue Rolle von Graz als Tor zum Südosten des Kontinents im Zentrum des Programms. 2003 positioniert sich Graz als Kulturhauptstadt inmitten eines neuen Europas.

**«steirischer Herbst»**

«Graz», heisst es in der Bewerbung der Stadt um den Titel «Kulturhauptstadt Europas», «liegt seit Jahrhunderten am Schnittpunkt der europäischen Kulturen. Hier konnten sich romanische und slawische, auch magyrische und germanisch-alpine Einflüsse zu einem ganz spezifischen Charakter verbinden.» Ein Charakter, dem eine ganz besondere Lust an der Innovation wohl nachzuweisen ist. Und das nicht nur in den Bereichen Wissenschaft und Wirtschaft. Im 20. Jahrhundert zählte Graz mit dem Forum Stadtpark als Keimzelle zeitgenössischer Kunst und bedeutender Literatur und mit dem internationalen Festival «steirischer Herbst» zu den Ausgangspunkten der internationalen Avantgarde. Was vermutlich eine gute Basis ist, sich den Herausforderungen des ständigen Wandels von Kultur und Gesellschaft im 21. Jahrhundert zu stellen.

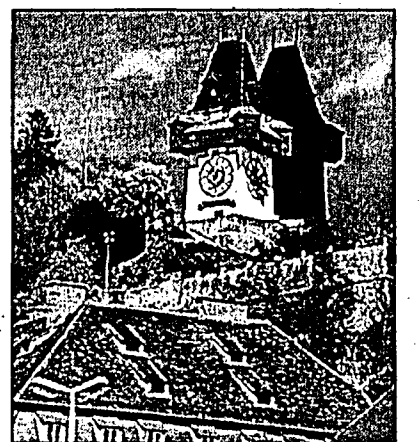
Doch Graz hat natürlich mehr zu



Allens meet Bundesbahn - Den wohl futuristischsten Bahnhof Europas findet man in der europäischen Kulturhauptstadt.

bieten als die hundert Veranstaltungen, Installationen und Projekte, die sich wie ein roter Faden durch den Zustand des Kulturhauptstadt-Seins ziehen. Nein, Graz ist auch abseits des grossen Kunst-Rummels jederzeit eine Reise wert. Alleine die perfekt erhaltene Altstadt der Stadt treibt jedem Traditionalisten die Freudentränen in die Augen. Kein Wunder also, dass man die Grazer Innenstadt in einem Atemzug mit den Pyramiden von Gizeh, der Chinesischen Mauer oder der Akropolis in Athen nennen darf. Denn ebenso wie jenen geschichtsmächtigen Monumenten wurde auch der Grazer Altstadt der Ehrentitel «Weltkulturerbe» verliehen - und zwar im Jahre des Herrn 1999. Doch auch das Umland geizt nicht mit seinen Reizen. Die berühmten Weinstrassen der Südsteiermark oder ein Ausflug ins Thermenland (Stichwort Hundertwasser-Therme in Blumau) sind nur zwei Alternativen, die jenseits der Stadtmauern

zu Hauf lauern. Bleibt abschliessend noch zu erwähnen, dass eine wahre Kulturhauptstadt diesen Titel selbstverständlich nur dann verdient, wenn zumindest eines seiner Kinder zu den grössten Filmstars der Welt gehört. Arnold Schwarzenegger ist Grazer - womit ich Beweiskette und Text schliesse. ...



Kein fotografischer Trick. Der Schatten des Grazer Uhrturms ist eine handfeste Tatsache.

ANZEIGE

**Von 17.30 bis 18.00 Uhr Freibler und Gratzmineral III!**

**Einweihung Schweizer Brunnen des Künstlers Roman Signer**  
**Freitag 6. Juni 2003, ab 17.30 Uhr**  
 zwischen Post und LLB in Vaduz (im Städtle)

Einladung an die liechtensteinische Bevölkerung zur feierlichen Enthüllung des Schweizer Brunnen

Ansprachen: Otmar Hasler, Regierungschef  
 Kurt Höchner, Schweizer Botschafter für Liechtenstein  
 Walter Herzog, Präsident Schweizer Verein im FL  
 Friedemann Malsch, Direktor Kunstmuseum Liechtenstein

Die feinsten Äpler-Makronen der Welt warten auf SIE!

Unterhaltung: 2 Ländermusikanten  
 Show "Brunnenschlag" mit der FL-Tanzarena und Junges Theater FL  
 Liechtensteiner Gabarett Das LiGa

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein